



Die einstige Römerstation: Weiser Schlägen.

Landschaftliche Schilderungen aus Oberösterreich.

Das Gebiet der Steyr.



Die Grenze zwischen Oberösterreich und Steiermark läuft von dem Gebiete der oberen Traun nach Osten bis fast zur Enns über den Kamm einer Gebirgskette, welche von der „hohen Schrott“ und dem Schönberg bei Nschl angefangen bis hinüber zum Pyrgas und den Hallermauern eine lange, auf viele Meilen weit im ganzen Lande, ja selbst noch von den höheren Bergen des südlichen Böhmen aus sichtbare Reihe von zackigen Thürmen und Pyramiden darstellt. — Der westliche Theil dieses Grenzwalles erhebt sich als gewaltiges Kalkmassiv aus den Thälern der Enns, Traun und Steyr und seine Gipfel krönen ein zerrissenes, von kahlen Klippen und zerklüfteten Kavenfeldern erfülltes Plateau, das im Süden gegen den Grundsee abfällt, im Westen seinen Fuß in die Fluten der grünen Traun taucht, gegen Norden und Osten aber in Steilwänden zum Offensee und in die Thäler der Alm, Hekau, Steirring und Steyr abstürzt. Das „todte Gebirge“ heißt dieser der Hauptmasse nach aus Dachsteinkalk und Hauptdolomit gebildete Theil der Alpen; er scheidet sich in zwei ungleich große Gruppen, von denen die westliche, Frielgruppe genannt, sowohl an Umfang wie an Wildheit der Formen die östliche, mit ihr durch den hohen